

Nr.	Bezeichnung	Bedeutung
1	Seentalstraße	selbsterklärend
2	Pyramidenkogelstraße	selbsterklärend
3	Seenstraße	selbsterklärend
4	Dorfstraße	selbsterklärend
5	Opferholzstraße	Nach dem Ortsnamen bzw. der Gegend <i>Opferholz</i> benannt.
6	Deberweg	Nach dem alten Flurnamen <i>Deber</i> benannt – schriftliche Erwähnung u.a. 1784
7	Kneippweg	Nach der dortigen, im Jahre 1904 eröffneten, Wasserheilanstalt benannt
8	Reauzweg	Nach der Ortschaft Reauz benannt
9	Rutarkogel	Nach dem Vulgarnamen <i>Rutar</i> benannt, der am Kogel seine Grundstücke hatte
10	Schuschuweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Schuschu</i> benannt
11	Zieglerweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Ziegler</i> benannt
12	Potrobischweg	Nach dem alten Vulgarnamen <i>Potrobisch</i> benannt. Der Potrobisch-Bauer hatte dort seine Grundstücke
13	Wauchweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Wauch</i> benannt. Die aktuellen Häuser stehen auf den ehemaligen Wauch-Gründen (lt. Franziszeischen Kataster).
14	Ferlanweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Ferlan</i> benannt.
15	Zeichenweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Zeichen</i> benannt
16	Schmiedweg	Dort befand sich früher eine Schmiede – siehe auch daneben den Flurnamen <i>Kovačnica</i> »Schmiedeggend«
17	Am Polzergrund	Die beiden Leisbacher Bauern, vlg. Polzer und Lopusch, besaßen in der Gegend Reauz einige Grundstücke, wie alten Grundbüchern und dem Franziszeischen Kataster zu entnehmen ist. Die Bauern selbst nannten diese Gegend „v Rjavcu“ – in Reauz
18	Peternellweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Peternell</i> benannt
19	Amboßweg	Benannt nach der Schmiede, die sich dort befunden hat
20	Leisbachweg	Nach dem Ortschaft Leisbach benannt
21	Pribosweg	Benannt nach dem ehemaligen Besitzer dieser Liegenschaften, vulgo <i>Pribos</i> in Leisbach
22	Onigerweg	Nach dem alten, schriftlich sehr früh belegbaren,

		Vulgarnamen <i>Oniger</i> benannt.
23	Kuesweg	Nach dem alten Vulgarnamen <i>Kues</i> , welcher bereits sehr früh in den Grundbüchern der Herrschaft Keutschach aufscheint, benannt
24	Bachlwirtweg	Benannt nach der ehemaligen - seit ca. Mitte des 19. Jahrhunderts so genannten - Gastwirtschaft <i>Bachlwirt</i>
25	Pertitschachweg	Nach der Ortschaft <i>Pertitschach</i> benannt
26	Oriutschnigweg	Nach dem alten Vulgarnamen <i>Oriutschnig</i> benannt. Die Liegenschaft befindet sich nördlich der Straße.
27	Pischweg	Diese Gründe gehörten über Jahrhunderte zum Besitz der <i>Pisch</i> -Hube in Höflein.
28	Breje	Nach dem alten, heute noch von der Bevölkerung benutzten Flurnamen <i>Breje</i> benannt.
29	Am Reber	Nach dem alten, noch heute verwendeten, Flurnamen <i>Reber</i> benannt. Dieser Name scheint bereits in den Grundbüchern der Herrschaft Keutschach und im Franziszeischen Kataster auf.
30	Mühlenweg	Hier befanden sich einst fünf Mühlen – Ostermannmühle, Zwandermühle, Prosenmühle, Lopuschmühle und Pradultschnigmühle
31	Prosenweg	Diese Gründe gehörten über Jahrhunderte zum Besitz des vulgo <i>Prosen</i> in Leisbach und wurden auch bis vor wenigen Jahrzehnten von diesem bewirtschaftet
32	Trampuschweg	Die Gründe gehörten ursprünglich zum vulgo <i>Trampusch</i>
33	Rauscheleseeweg	Dieser Weg führt zum Rauschelesee
34	Höfleinweg	Nach der Ortschaft Höflein benannt
35	Krainzweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Krainz</i> benannt, der bereits früh schriftlich in den Urbaren des Stiftes Viktring erwähnt wurde.
36	Töpferweg	Dort befindet sich noch die einzige (von früher mehreren) Töpferei in unserer Gemeinde
37	St. Nikolai	Nach der Ortschaft St. Nikolai benannt
38	Spintikteichweg	Nach dem Spintikteich benannt
39	Zur Brechelgrube	Unter der Kirche befindet sich noch die sogenannte Brechelgrube.
40	Freyachweg	Ein Name, der bereits im Jahre 1150 als „apud

		Frigiach“ urkundlich erwähnt wurde. Ursprünglich wurde die gesamte Gegend von Höflein sowie die Hänge von St. Nikolai im Deutschen als Freyach, slowenisch Brejah, bezeichnet, wovon urkundliche Einträge Zeugnis ablegen.
41	Rauthweg	Nach der Ortschaft <i>Rauth</i> benannt
42	Unterrauth	Nach einer Gegendbezeichnung in der Ortschaft Rauth benannt
43	Auf der Ladina	Nach dem alten Flurnamen <i>Ladina</i> , der sich östlich der Häuser vulgo Dermalz und Matij befindet, benannt
44	Am Puntchartteich	Nach dem <i>Puntchartteich</i> benannt
45	Piberweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Piber</i> benannt
46	Zwertnigweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Zwerting</i> benannt
47	Am Rain	Nach einem ehemaligen <i>Ackerrain</i> , der sich dort befunden hat, benannt
48	Roschanzweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Roschanz</i> benannt
49	Krobathweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Krobath</i> , bereits 1554 erwähnt, benannt
50	Oberrauth	Benannt nach der oberen Bezeichnung der Ortschaft Rauth
51	Uschounigweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Uschounig</i> benannt
52	Auf der Habernca	Benannt nach dem alten, bereits früh schriftlich belegten, und heute noch äußerst aktiv benützten Flurnamen <i>Habernca</i>
53	An der Rauth	Nach dem Flurnamen <i>Rauth</i> benannt
54	Talblick	selbsterklärend
55	Zum Bassgeigensee	Nach dem Bassgeigensee benannt, der seit dem 19. Jahrhundert – aufgrund seiner Form – so genannt wird
56	Ruttnigweg	Nach der - heute nicht mehr bestehenden - <i>Ruttnig</i> -Keusche benannt, die erstmals im 17. Jahrhundert erwähnt wurde.
57	Lehmgrubenweg	Dort befanden sich einst mehrere Lehmgruben und in der Zwischenkriegszeit die Tonwarenerzeugung Perdacher
58	Bartholomäusweg	Benannt nach dem älteren der zwei Kirchenpatrons der Pfarrkirche Keutschach

59	Markweg	Nach der sogenannten <i>Mark</i> -Hube benannt, die die dort ihre Äcker und Wiesen hatte
60	Kirchenweg	Weg führt zur Pfarrkirche Keutschach
61	Schlossplatz	Der Platz befindet sich vor dem neuen <i>Schloss</i> , der heutigen Gemeinde (errichtet um 1673)
62	Igrasteig	Oberhalb des Keutschacher Pfarrhofes befand sich einst das Kulturhaus des slowenischen Kulturvereins „Zvezda“, in dem in den 20-er und 30-er Jahren slowenische Theaterstücke und Passionsspiele (<i>igre</i>) aufgeführt wurden
63	Am Schlossteich	Nach dem <i>Schlossteich</i> benannt
64	Leonhardweg	Benannt nach dem Salzburger Erzbischof <i>Leonhard</i> von Keutschach, der um 1500 das alte Keutschacher Schloss im Renaissance-Stil ausbauen ließ. Das Schloss ist im 18. Jahrhundert verfallen und der Bereich ist heute überbaut. Die Gegend wird heute noch Stari grad (altes Schloss) genannt.
65	Raunachweg	Dieser Weg führt in die Ortschaft <i>Raunach</i>
66	Tscheberweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Tscheber</i> benannt
67	Wrämerweg	Benannt nach der sog. <i>Wrämer</i> -Hube
68	Schlossteichweg	In unmittelbarer Nähe befindet sich der <i>Schlossteich</i>
69	Medeaweg	Benannt nach der Partnergemeinde <i>Medea</i> in Friaul
70	Am Durnaut	Namensgebend ist hier der alte Flurnamen <i>Durnaut</i> , der schriftlich in den Grundbüchern der Herrschaft Keutschach und im Franziszeischen Kataster erwähnt wurde und bis vor wenigen Jahrzehnten noch im Gebrauch war
71	Brabantweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Brabant</i> benannt. Der Name scheint bereits in Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts in der Reifnitzer Gegend auf
72	Tomerleweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Tomerle</i> benannt
73	Am Sonnenhang	selbsterklärend
74	Schelesnitz	Nach der Ortschaft <i>Schelesnitz</i> benannt
75	Obere Tratten	Nach dem bereits schriftlich früh dokumentierten Flurnamen <i>Tratten</i> benannt, der heute noch in Gebrauch ist
76	Šempeter-Vrtojba-Platz	Benannt nach der Partnergemeinde <i>Šempeter-Vrtojba</i>

77	Kollienzweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Kollienz</i> benannt
78	Untere Tratten	Nach dem bereits schriftlich früh dokumentierten Flurnamen <i>Tratten</i> benannt, der heute noch in Gebrauch ist
79	Moorblickweg	selbsterklärend
80	Ramsarweg	Nach der 1971 unterzeichneten Ramsar-Konvention benannt. Ziel dieser Konvention ist die Erhaltung und Schutz bestehender Feuchtgebiete
81	Mandlweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Mandl</i> benannt
82	Zur Quelle	Namensgebend ist hier eine <i>Quelle</i> unweit der Straße. Diese wurde ursprünglich studenec „Quelle“ genannt
83	Feunigweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Feunig</i> benannt. Unweit der ehemaligen Feunig-Realität befindet sich eine Flur, die <i>Feva</i> genannt wird. Diese scheint in den Grundbüchern der Herrschaft Keutschach bereits im 18. Jahrhundert auf. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist der Flurname namensgebend für die Feunig-Realität gewesen
84	Dobeinitzweg	Nach der Ortschaft <i>Dobeinitz</i> benannt
85	Pfahlbautenweg	Hier sind die Pfahlbauten im Keutschacher See namensgebend
86	Liendlweg	Nach dem bereits schriftlich früh belegten Vulgarnamen <i>Liendl</i> benannt
87	Rutheweg	Hier ist der Flurname <i>Ruthe</i> namensgebend. Dieser ist heute noch in Gebrauch und wurde bereits in den verschiedenen Grundbüchern der Herrschaft Keutschach und im Franziszeischen Kataster erwähnt
88	Brücklerfeld	Nach dem Besitzer dieser Liegenschaften, vulgo <i>Brückler</i> benannt
89	Seeblick	selbsterklärend
90	Kirschnerfeld	Nach dem bereits schriftlich früh belegten Vulgarnamen <i>Kirschner</i> benannt
91	Zum Bannwald	Das Recht auf Nutzung des Waldes südlich der Kirche St. Margarethen war seit dem Mittelalter nur der jeweiligen Reifnitzer und Keutschacher Herrschaft vorbehalten. Die herrschaftlichen Untertanen durften hier weder jagen noch im Wald schlägern. Diese Gegend wurde im 16. –

		18. Jahrhundert in Urkunden als Panwalt bzw. <i>Bannwald</i> bezeichnet. Eine entsprechende Bestätigung dafür ist auch noch die heute geläufige slowenische Bezeichnung Grajska gora „Schlossberg“ bzw. „Schlosswald“ für diese Gegend
92	St. Margarethen	Nach der Ortschaft <i>St. Margarethen</i> benannt
92	St. Margarethen	detto
93	Mairobniweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Mairobni</i> benannt
94	Mojach	Nach dem Flurnamen <i>Mojach</i> benannt, der bereits im Franziszeischen Kataster erwähnt wird
95	Am Teller	selbsterklärend
96	Veitweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Veit</i> benannt
97	Schodernigweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Schodernig</i> benannt
98	Unterhöweg	Nach einer Gegendbezeichnung in der Ortschaft <i>Höhe</i> benannt
99	Unterhöhe	Nach einer Gegendbezeichnung in der Ortschaft <i>Höhe</i> benannt
100	Obudweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Obud</i> benannt
101	Hodrianweg	Nach dem alten Hausnamen <i>Hodrian</i> benannt
102	Erbutschnigweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Erbutschnig</i> benannt
103	Brachulnigweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Brachulnig</i> benannt
104	Tuloutzweg	Abzweigung Brachulnigweg Richtung Nord-Osten, Wegparzelle 262/1 bis zu den Parzellen 273/2 und 273/3
105	Höhe	Nach der Ortschaft <i>Höhe</i> , früher auch <i>Visoka</i> genannt, benannt
106	Am Ofran	Nach einer alten, schriftlich früh belegten, Gegendbezeichnung <i>Ofran</i> benannt. S. u.a. Urbar der Pfarre Maria Wörth aus dem Jahre 1556: Ruet Podotitschnig zu Offran (= vulgo Pototschnig, Höhe Nr. 6)
107	Makekweg	Nach dem bereits schriftlich früh belegten Vulgarnamen <i>Makek</i> benannt
108	Lesjakweg	Nach dem alten Vulgarnamen <i>Lesjak</i> benannt
109	Peterrain	Nach dem Vulgarnamen <i>Peter</i> benannt
110	Oberer Peterrain	Diese Grundstücke, „Vdalšče“ genannt, befanden sich einst im Besitz der Peter-Hube
111	Habichweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Habich</i> benannt
112	Am Jedloutzberg	Nach dem ursprünglichen Namen des

		Pyramidenkogels, Jedvovca, benannt. In alten Urkunden der Herrschaften Maria Wörth, Keutschach und Leonstein (Pörtschach) als Jedloutza, Jedloutz oder Jedloutzberg erwähnt.
113	Unter der Burg	Oberhalb der Häuser befindet sich eine urgeschichtliche Burganlage, die von der einheimischen Bevölkerung Grad „Burg“ genannt wird.
114	Oberplescherken	Benannt nach dem geläufigen Gegendnamen oberhalb von Plescherken
115	Dobautzweg	Nach der Flur <i>Dobautz</i> benannt, die bereits im 18. Jahrhundert schriftlich dokumentiert wurde
116	Felsenest	Nach der Bezeichnung des früheren Gastronomielokals
117	Reichweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Reich</i> benannt. Erste Erwähnung ist im Jahre 1554 erfolgt
118	Urchounigrain	Nach der <i>Urchounig</i> -Hube benannt. Bereits im Jahre 1554 urkundlich erwähnt.
119	Plescherken	Nach der Ortschaft <i>Plescherken</i> benannt
120	Strugaweg	Benannt nach der Flur <i>Struga</i> , die heute noch in Gebrauch ist
121	Zum See	selbsterklärend
122	Kurnikweg	Nach dem bereits schriftlich früh belegten Vulgarnamen <i>Kurnik</i> benannt
123	Turiaweg	Historischer Gegendname, der bereits um 870 als „ad Tauru“ urkundlich erwähnt wurde. Der Hafner See hieß ursprünglich auch Turiasee. Die lokale Bevölkerung bezeichnet das Gebiet südlich des Keutschacher und Hafner Sees als Turje bzw. Turia-Wald
124	Peritschitzaweg	Nach einem alten, heute noch gebräuchlichen Hydronym (Gewässernamen) benannt.
125	Am See	selbsterklärend
126	Kanoutzweg	Nach dem Gehöft <i>Kanoutz</i> benannt
127	Dobein	Nach der Ortschaft <i>Dobein</i> benannt
128	Rakouzaweg	Nach einem heute noch häufig verwendeten Gewässernamen, der Rakovca, benannt. Dieser Name hat bereits sehr früh Eingang in die Grundbücher der Herrschaft Keutschach gefunden.
129	Am Hafnersee	Nach dem Hafner See benannt

130	Tschudnighang	Nach der bereits urkundlich früh erwähnten Tschudnig-Hube benannt.
131	Mokriweg	Nach dem Vulgarnamen <i>Mokri</i> benannt
132	Strgantschnigweg	Nach der <i>Strgantschnig</i> -Hube benannt.

§ 2

Planliche Darstellung

Die planliche Darstellung wird in der Anlage als integrierender Bestandteil dieser Verordnung in analoger Form beigegeben.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am in Kraft.

Der Bürgermeister:

Karl Dovjak